

# RECHTSANWALT CHRISTOPHER SEAGON, HEIDELBERG

ALS INSOLVENZVERWALTER ÜBER DAS VERMÖGEN DER



## PRESSEMITTEILUNG

### **Stankiewicz leitet Umsetzung des Sanierungskonzeptes ein**

- **Personalanpassung an Umsatzeinbrüche der Hersteller unvermeidlich**
- **965 der 1300 Arbeitsplätze zunächst gesichert**
- **Kunden unterstützen Stankiewicz weiterhin - Investorenprozess im vollen Gang**

**Adelheidsdorf/Celle, 25. März 2009** Christopher Seagon, Insolvenzverwalter bei Stankiewicz, leitet die Umsetzung des Sanierungskonzeptes ein. Bundesweit 965 Arbeitsplätze kann er zunächst damit bei dem Automobilzulieferer sichern.

335 Beschäftigten muss Seagon nach intensiven Verhandlungen über einen Interessensausgleich und Sozialplan mit den Betriebsräten die Kündigung aussprechen. „Die Personalanpassung war aufgrund der starken Umsatzrückgänge bei den Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern leider nicht zu vermeiden“, sagt der Insolvenzverwalter.

Die Kündigungen werden gemäß den arbeitsrechtlichen Bestimmungen spätestens nach drei Monaten wirksam, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit Erhalt der Kündigung auf Widerruf freigestellt.

Standortschließungen sind derzeit nicht geplant. Seagon verweist jedoch darauf, dass letztendlich der neue Investor darüber entscheidet, mit welchem endgültigen Konzept er Stankiewicz weiter führen wird. „Alle – sowohl potenzielle Finanzinvestoren als auch strategische Investoren – sind über diese Maßnahme informiert und sehen ebenfalls die Notwendigkeit“, sagt Seagon.

Weitreichende Planungen seien in der Branche weiterhin schwierig, denn niemand kann zum jetzigen Zeitpunkt vorhersagen, wie sich die Absatzzahlen der Automobil- und Nutzfahrzeughersteller in den kommenden Monaten entwickeln werden. „Davon sind wir als Zulieferer aber direkt abhängig“, sagt Seagon.

Der Insolvenzverwalter hat das Ziel, den Fortbestand des Unternehmens mit möglichst vielen Arbeitsplätzen zu sichern. Dazu möchte Seagon den Investorenprozess so schnell wie möglich abzuschließen. Die Verhandlungen müssten jedoch so gründlich wie möglich geführt werden. Mit Ergebnissen rechnet Seagon aber noch vor der Sommerpause.

Grundlage für den eingeleiteten Investorenprozess war es unter anderem, dass sich Seagon zuvor mit den Hauptkunden über die weitere Fortsetzung der Geschäftsbeziehungen geeinigt hat. Damit war der Geschäftsbetrieb bis auf Weiteres stabilisiert. „Die Kunden stehen weiterhin zu Stankiewicz und unterstützen auch den eingeleiteten Investorenprozess“, sagt Seagon.

Die Geschäftsführung der Stankiewicz GmbH hatte am 29. Dezember 2008 beim zuständigen Amtsgericht in Celle Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen Zahlungsunfähigkeit gestellt.

**Weitere Informationen:**

Das Unternehmen, das zur Gimotive-Gruppe gehört, ist in Deutschland mit etwa 1.300 Beschäftigten (ab Juli mit etwa 965 Beschäftigten) an den Standorten Adelheidsdorf/Celle (ca. 600 Beschäftigte, ab Juli etwa 470 Beschäftigte), Bad Friedrichshall (ca. 18 Beschäftigte, ab Juli etwa 18 Beschäftigte), Hamburg (ca. 370 Beschäftigte, ab Juli etwa 250 Beschäftigte), Hameln (ca. 30 Beschäftigte, ab Juli etwa 27 Beschäftigte), Friedrichroda (ca. 140 Beschäftigte, ab Juli etwa 80 Beschäftigte) und Straubing (ca. 150 Beschäftigte, ab Juli etwa 130 Beschäftigte) vertreten. Weltweit beschäftigte Stankiewicz vor Insolvenzantragsstellung etwa 2.100 Mitarbeiter. Der Umsatz lag 2007 nach Unternehmensangaben bei 272 Millionen Euro. Die ausländischen Beteiligungs- bzw. Schwestergesellschaften der Stankiewicz GmbH sind von der Insolvenz nicht betroffen.

**Medienkontakt-**

Holger Voskuhl  
rw konzept GmbH  
Agentur für UnternehmensKommunikation  
Maastrichter Strasse 53  
50672 Köln  
Fon: +49-(0)221-400 73 – 87  
Fax: +49-(0)221-400 73 – 88  
Mobil: 0170-2101523  
[voskuhl@rw-konzept.de](mailto:voskuhl@rw-konzept.de)